

## **„Gut ist eine Arbeit, die den Ansprüchen der Beschäftigten gerecht wird“**

so beginnt die Internetpräsenz für den DGB- Index für gute Arbeit. Weiter heißt es: „Arbeit, gesellschaftlich gesehen eine Lebensnotwendigkeit, ist so zu organisieren, dass sie von den Arbeitenden nicht vorwiegend als Last empfunden wird, sondern als Quelle des Wohlbefindens, der Persönlichkeitsbildung und eines erhöhten Selbstwertgefühls fungiert.“

Die Feministinnen in der LINKEN gehen weiter: Mit der Utopie von Frauen, die eine Utopie für alle ist – der 4 in 1 Perspektive, die neben der Erwerbsarbeit, von der hier die Rede ist, auch die Reproduktionsarbeit als Lebensnotwendigkeit für beide Geschlechter sieht.

Bitte schon einmal vormerken:

**4. Mai 2011, 19.00 Uhr**

**Zeche Carl,  
Nieswandtallee 100,  
45326 Essen**

Vom DGB-Index für gute Arbeit zur  
4 in 1 Perspektive

mit Ute Erhart,  
ver.di Fachbereichsleiterin

Cornelia Swillus-Knoechel,  
frauenpolitische Sprecherin der  
LINKEN NRW

Für Infos über den  
Rosa-Luxemburg-Club Essen und  
weitere Veranstaltungen bitte E-Mail an:  
rlc-essen@arcor.de

ViSdP:  
Rainer Burk, Vöcklinghauser Str. 15, 45130 Essen, Tel. 0175 / 246 08 45

# **ROSA LUXEMBURG STIFTUNG**

**ROSA-LUXEMBURG-CLUB ESSEN**

und **„Wir Frauen“**

laden ein zur Diskussions-Veranstaltung

**100 Jahre  
Internationaler Frauentag –  
20 Jahre Wiedervereinigung**

Frauenpolitische Erfahrungen aus  
Ost und West

**2. März 2011, 19.00 Uhr, Zeche Carl,**  
Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen

## **100 Jahre Internationaler Frauentag**

Der Internationale Frauentag hat seine Wurzeln in den USA Mitte des 19. Jahrhunderts. Dort fanden die ersten Streiks und Demonstrationen von Textilarbeiterinnen statt.

**Am 27. August 1910** beschloss die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz auf Initiative von Clara Zetkin einen jährlich stattfindenden Internationalen Frauentag.

**Am 19. März 1911** fand dann in verschiedenen Ländern der I. Internationale Frauentag mit der zentralen Forderung nach passivem und aktivem Wahlrecht für Frauen statt. Seit 1922 findet der Internationale Frauentag einheitlich am 8. März statt.

Über Bewahrenswertes und Unterschiede frauenbewegter Geschichte aus Ost und West diskutieren mit Ihnen heute Abend:

### **Melanie Stitz**

Redakteurin von „Wir Frauen“ und Mitherausgeberin des gleichnamigen Kalenders,

Bildungsreferentin der RLS NRW, aufgewachsen in Hannover, und

### **Cornelia Swillus-Knöchel**

frauenpolitische Sprecherin der LINKEN NRW,

frauenpolitisch aktiv in der BAG LISA seit 1998,

in Sachsen-Anhalt aufgewachsen und seit Mai 2000 in Essen lebend.

## **Podiumsdiskussion mit Cornelia Swillus-Knöchel und Melanie Stitz**

Während im Osten Frauen selbstverständlich berufstätig waren, kämpften Frauen im Westen gegen den Vorwurf der „Rabenmutter“ an. Während die Frauenbewegung im Westen für gleiche Rechte und gegen Gewalt auf die Straße ging, ließen sich ostdeutsche Frauen am 8. März von ihren männlichen Kollegen im Betrieb feiern.

Wir fragen nach tatsächlichen und vermeintlichen Erfahrungen von Frauen aus Ost und West: Wo kommen wir her und was bringen wir mit? Und anlässlich von 100 Jahren Internationalem Frauentag: Was können wir für unsere gemeinsamen Kämpfe hier und heute voneinander lernen?